

Mai 2026

okay. zusammen leben

okay.zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration,
in Kooperation mit der AK Vorarlberg, unterstützt vom Land Vorarlberg.

Download: www.okay-line.at/iku-religioese-festtage/



FR

1.5.

Staatsfeiertag

Der 1. Mai ist der weltweit gefeierte „Tag der Arbeit“ und in Österreich als „Staatsfeiertag“ gesetzlich verankert. Er ist schul- und arbeitsfrei und geprägt von Veranstaltungen der politischen Parteien („Maiaufmarsch“) zum Tag der Arbeit. Das Aufstellen eines Maibaums gibt dem 1. Mai auch den Charakter eines Frühlingsfestes. In vielen Orten Vorarlbergs werden Maibäume aufgestellt und im Rahmen von Festen „erklettert“.

> staatlich und traditionell

DI

5.5.

Hıdırellez (1. Tag)

Das Fest Hıdırellez erinnert an die mythische Begegnung von Hızır, dem Schutzpatron des Landes, und İlyas, dem Schutzpatron des Meeres. Nach der Überlieferung ereignet sich diese Begegnung in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai. Der Sage nach wird dadurch

Himmel und Erde eins und die Kraft der Schöpfung offenbart. Aleviten glauben, dass Hızır und İlyas vom Wasser der Unsterblichkeit tranken. Deshalb bitten viele Menschen an diesem Tag um Gesundheit, Genesung und Segen. Hıdırellez steht zugleich für Leben, Fruchtbarkeit und Neubeginn. Traditionell feiern die Menschen im Freien, schmücken Häuser und Gärten mit Blumen und grünem Schmuck, teilen Speisen, musizieren und tanzen. Besonders verbreitet ist der Brauch, Wünsche aufzuschreiben oder kleine Symbole ins Wasser oder unter einen Rosenstrauch zu legen – in der Hoffnung, dass sie in Erfüllung gehen. Zum Festtag wünscht man sich: „Gesegnetes Hıdırellez!“ (türk.: Hıdırellez'in mübarek olsun!).

> alevitisch

MI

6.5.

Hl. Georg

Der Tag ist das Fest des Hl. Märtyrers Georg. Es steht hier repräsentativ für viele andere Märtyrer-Feste, die in allen orthodoxen Kirchen groß gefeiert werden.

Märtyrer sind Vorbilder für das mutige Zeugnis des christlichen Glaubens. Besuch der hl. Liturgie. Die Ikone des Festes wird verehrt. Es werden die Namenstage derjenigen gefeiert, die den Namen Georg (mit den jeweiligen Ableitungen: George usw.) tragen.

> russisch-, serbisch- (u. a.) orthodox

SO

10.5.

Muttertag

In Österreich wird der Muttertag jährlich am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. Seine Ursprünge liegen in der US-amerikanischen Frauen- und Mütterbewegung. An diesem Tag erhalten Mütter von ihren Kindern und Familien kleinere Geschenke, insbesondere Blumen. Es ist auch üblich, dass die Kinder ihrer Mutter ein besonderes Frühstück zubereiten und sie mit selbst gebastelten Geschenken und persönlichen Karten beschenken, um ihr Dank und Wertschätzung zu zeigen.

> staatlich und traditionell

DO

14.5.

Christi Himmelfahrt

Am 40. Tag nach Ostern wird Christi Himmelfahrt gefeiert, das Fest der Aufnahme Jesu in den Himmel. In den Tagen vor und an Christi Himmelfahrt finden die sogenannten „Flurprozessionen“ (zu nahegelegenen Kirchen, Kapellen oder Kreuzen in der Landschaft) statt, bei denen Gläubige mit dem Priester durch die Felder ziehen und um eine gute Ernte beten.

> römisch-katholisch

DO

14.5.

Christi Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt ist für alle christlichen Gläubigen – ob evangelisch, katholisch oder orthodox – ein wichtiges Fest und wird bereits seit dem Ende des 4. Jahrhunderts gefeiert. Im Kirchenjahr gehört es mit Ostern und Pfingsten zu den drei Festen der Osterzeit, die mit Pfingsten endet. Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür,

dass Jesus nicht mehr in körperlicher Gestalt unter den Menschen auf der Erde weilt, sondern bei Gott ist. Die ganze Schöpfung soll durch Jesus Christus erlöst werden.

> evangelisch

DO

21.5.

Christi Himmelfahrt

Der Tag erinnert an die Himmelfahrt Jesu Christi, 40 Tage nach seiner Auferstehung, vor den Augen von elf seiner Jünger. Besuch der hl. Liturgie und eventuell weiterer Gottesdienste (Vesper am Abend, Morgengottesdienst). Die Ikone des Festes wird verehrt. Es werden Soldatenfriedhöfe besucht.

> russisch-, serbisch- (u. a.) orthodox

DO

21.5.

Christi Himmelfahrt

Der Tag erinnert an die Himmelfahrt Jesu Christi, 40 Tage nach seiner Auferstehung, vor den

Augen von elf seiner Jünger. Besuch der hl. Liturgie und eventuell weiterer Gottesdienste (Vesper am Abend, Morgengottesdienst). Die Ikone des Festes wird verehrt. In der Rumänisch-Orthodoxen Kirche ist es auch ein Gedenktag der Helden und aller in den Kriegen gefallenen Soldaten. Es werden Soldatenfriedhöfe besucht.

> griechisch-, rumänisch-, bulgarisch- (u. a.) orthodox

FR

22.5.

Wochenfest (Schawuot) (1. Tag)

Schawuot wird sieben Wochen nach Pessach gefeiert. In Israel dauert das Fest einen Tag, außerhalb Israels (in der Diaspora) zwei Tage. Es erinnert daran, dass Gott seinem Volk am Berg Sinai die Zehn Gebote, also das Gesetz, offenbart hat. Gleichzeitig ist es ein Erntedankfest. In der Synagoge wird das biblische Buch Rut gelesen. An diesem Tag trinkt man Milch und isst Honig. Fromme Juden studieren in der Nacht die Tora, die ersten fünf Bücher der Hebräischen Bibel. Man wünscht

sich ein „Frohes Fest!“ (hebr.: chag sameach!).

> jüdisch

SO

24.5.

Pfingsten

Pfingsten ist das dritte christliche Hochfest neben Geburt (Weihnachten) sowie Tod und Auferstehung Jesu (Ostern). Das Wort Pfingsten kommt vom griechischen Wort „Pentekoste“ und bedeutet so viel wie „fünzig“. Pfingsten findet 50 Tage nach Ostern statt und ist ein Freudenfest. Laut Apostelgeschichte ist der Pfingstsonntag der Tag, an dem den Jüngern Jesu der Heilige Geist geschenkt wurde. Plötzlich konnten sie in mehreren Sprachen reden (Pfingstwunder), und Jesus beauftragte sie, das Evangelium zu verbreiten. Das Ereignis gilt zugleich als Initialzündung für die Gründung der Kirche als Gemeinschaft aller Gläubigen an Christus. Um das Pfingstfest herum spendet der Bischof vielen Jugendlichen das Firmsakrament, durch das der Geist Gottes zur Stärkung mit auf den Weg gegeben werden soll.

> römisch-katholisch

SO

24.5.

Pfingsten

Laut Apostelgeschichte ist der Pfingstsonntag der Tag, an dem den Jüngern Jesu der Heilige Geist geschenkt wurde. Pfingsten ist damit das Fest des Heiligen Geistes. Wie für das Osterfest gibt es auch für Pfingsten eine Entsprechung im jüdischen Festkalender. 50 Tage nach Pessach wird „Schawuot“ (Wochenfest) gefeiert, das jüdische Erntedankfest. Die christliche Bedeutung des Pfingstfestes hat ihren Ursprung im „Pfingstwunder“, das in der Apostelgeschichte des Neuen Testaments erzählt wird: Zusammen mit vielen anderen sind auch die Jünger und Jüngerinnen zum „Wochenfest“ in Jerusalem versammelt, als Gottes Geist sich mit einem mächtigen Rauschen und in Form von Feuerzungen auf ihnen niederlässt. Symbole von Pfingsten sind daher Feuer bzw. Feuerzungen, Wind und auch die Taube als Bild für den Hl. Geist.

> evangelisch

MO

25.5.

Pfingstmontag

Wie die beiden anderen Hauptfeste der Kirche, Ostern und Weihnachten, wird auch Pfingsten zwei Tage gefeiert. Der zweite Festtag betont die besondere Wichtigkeit eines Feiertages.

> römisch-katholisch

MO

25.5.

Pfingstmontag

Wie die beiden anderen Hauptfeste der Kirche, Ostern und Weihnachten, wird auch Pfingsten zwei Tage gefeiert. Der zweite Festtag betont die besondere Wichtigkeit eines Feiertages.

> evangelisch

MI

27.5.

Opferfest (1. Tag)

Das Opferfest ist eines der beiden großen Feste im Islam und beginnt am zehnten Tag des Monats Zilhidscha, dem letzten Monat des islamischen Kalenders. Es erinnert an die Bereitschaft des Propheten Abraham, seinen Sohn auf Gottes Geheiß zu opfern – und daran, dass Gott dieses Opfer durch ein Tier ersetzte. Das Fest fällt in die Zeit der Pilgerfahrt (Hadsch) nach Mekka und ist ein Höhepunkt im religiösen Leben vieler Muslime weltweit. Muslime feiern diesen Tag mit einem besonderen Gebet in der Moschee und opfern ein Tier (meistens ein Schaf, eine Ziege oder ein Rind), dessen Fleisch sie mit Familie, Freunden und Bedürftigen teilen. Alternativ spenden viele Muslime in Vorarlberg einen Betrag an Hilfsorganisationen, die in armen Regionen die Verteilung von Opferfleisch an Bedürftige organisieren. Das Opferfest ist eine Zeit des Gebens, der Gemeinschaft und der Erinnerung an die Hingabe an Gott. Die Islamische Religionsgemeinde Vorarlberg pflegt die Tradition, am Vortag des Opferfestes gemeinsam mit den Vorarlberger Musli-

men den islamischen Friedhof in Altach zu besuchen. Dabei wird der Verstorbenen gedacht und für sie gebetet – ein Ausdruck der Verbundenheit mit den Hinterbliebenen und der Wertschätzung des gemeinschaftlichen Gedenkens. Eine traditionelle Grußform für das Fest wäre: „Gesegnetes Opferfest“ (arab.: Eid Mubarak, türk.: Bayramınız mübarek olsun).

> sunnitischer Islam

MI

27.5.

Opferfest (1. Tag)

Das Opferfest ist einer der bedeutendsten religiösen Feiertage im Islam und wird auch von Aleviten begangen. Es erinnert an die Bereitschaft des in Bibel und Koran vorkommenden Abraham, Gott zu vertrauen und seinen Sohn zu opfern. Laut Überlieferung verlangte Gott das Opfer letztlich jedoch nicht und ersetzte den Sohn durch ein Tier, wodurch Abrahams Glaube und Gehorsam belohnt wurden. Für Aleviten steht der Tag für Mitgefühl, Teilen und Solidarität. Viele spenden Geld oder Lebensmittel an Bedürftige, anstatt ein Tier zu opfern. Der Opfergedanke

wird somit in einen sozial-ethischen Kontext übertragen und als Ausdruck von Verantwortung gegenüber Mitmenschen verstanden. Familien kommen zusammen, essen gemeinsam und gedenken der Heiligen. Besonders wichtig ist es, Streit zu beenden und Versöhnung zu suchen. Üblich ist die Grußformel: „Frohes Opferfest!“ (türk.: Kurban Bayramın kutlu olsun!).

> alevitisch

SO

31.5.

Pfingsten

Der Tag feiert das Herabkommen des Hl. Geistes auf die Apostel 50 Tage nach der Auferstehung Jesu Christi. Er gilt als Geburt der christlichen Kirche. Für die Orthodoxe Kirche ist das Pfingstfest besonders wichtig, da es die bleibende und kosmische Präsenz des Hl. Geistes im Leben der Kirche betont. Die Kirche versteht ihre Existenz als eine vom Hl. Geist erfüllte und geleitete. Besuch der hl. Liturgie und eventuell weiterer Gottesdienste (Vesper am Abend, Morgengottesdienst). Gläubige bringen Zweige in die Kirche, um die kosmische

Dimension des Festes zu betonen. Nach der hl. Liturgie findet eine Vesper der Kniebeugung statt, ein Ausdruck der Demut, Hingabe und Verehrung. Die Gebete in diesem Gottesdienst sind Vergebungsgebete für Lebende und Verstorbene. Es wird die Gemeinschaft mit den Verstorbenen betont als Ausdruck dafür, dass die Kirche eine Gemeinschaft der Heiligen ist.

> russisch-, serbisch- (u.a.) orthodox

SO

31.5.

Pfingsten

Der Tag feiert das Herabkommen des Hl. Geistes auf die Apostel 50 Tage nach der Auferstehung Jesu Christi. Er gilt als Geburt der christlichen Kirche. Für die Orthodoxe Kirche ist das Pfingstfest besonders wichtig, da es die bleibende und kosmische Präsenz des Hl. Geistes im Leben der Kirche betont. Die Kirche versteht ihre Existenz als eine vom Hl. Geist erfüllte und geleitete. Besuch der hl. Liturgie und eventuell weiterer Gottesdienste (Vesper am Abend, Morgengottesdienst). Gläubige bringen Zweige

in die Kirche, um die kosmische Dimension des Festes zu betonen. Nach der hl. Liturgie findet eine Vesper der Kniebeugung statt, ein Ausdruck der Demut, Hingabe und Verehrung. Die Gebete in diesem Gottesdienst sind Vergebungsgebete für Lebende und Verstorbene. Es wird die Gemeinschaft mit den Verstorbenen betont als Ausdruck dafür, dass die Kirche eine Gemeinschaft der Heiligen ist.

> griechisch-, rumänisch-, bulgarisch- (u.a.) orthodox